

Betreff: Reaktivierung Staudenbahn

Datum: Montag, 11. Januar 2021 um 12:56:51 Mitteleuropäische Normalzeit

Von: Trautner Carolina, MdL <carolina.trautner@csu-mdl.de>

An: Max Deisenhofer <max.deisenhofer@gruene-fraktion-bayern.de>

Sehr geehrter Herr Abgeordneter, lieber Max,

herzlichen Dank für Dein Schreiben, das am 25. November 2020 in meinem Büro eingegangen ist.

Wie Du weißt, bin ich seit vielen Jahren um die Reaktivierung der Staudenbahn im Landkreis Augsburg bemüht und stehe im regelmäßigen Austausch mit den relevanten Akteuren, so der Verkehrsministerin Kerstin Schreyer oder auch Landrat Martin Sailer.

Ich bleibe dabei, dass ich in der Reaktivierung der Strecke von Gessertshausen nach Langenneufnach eine große Chance der Region für eine Verkehrsverlagerung von der Straße zur Schiene sehe. Die Prognosen für die Reaktivierung sehen deutlich über 1.000 Personenkilometer je Kilometer Streckenlänge vor; die erforderliche Nachfrage für eine Reaktivierung liegt daher vor. Bekanntlich wurde das Projekt zwischenzeitlich zudem von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) auch in die Ausschreibung für die Augsburger Netze aufgenommen und der Freistaat garantiert eine Bestellung von 15 Jahren.

Nach Mitteilung meiner Kollegin, Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, sollte die Schieneninfrastruktur ursprünglich bis Dezember 2022 in einen Zustand versetzt werden, der einen attraktiven SPNV ermöglicht. Aufgrund von Finanzierungsproblemen des Eisenbahninfrastrukturunternehmens BBG Stauden zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Inbetriebnahme auf mindestens Dezember 2024 verschieben wird. Die BBG Stauden wäre aber auch dazu bereit, die Infrastruktur an einen neuen Betreiber abzugeben. Aus Sicht der Region kämen hierfür die Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm (SWU) in Betracht, welche inzwischen auch eine Projektvalidierung vorgenommen haben. Laut SWU ergibt sich danach aufgrund des hohen Investitionsbedarfs in die Infrastruktur in Höhe von 25 Mio. € ein Defizit von 11 Mio. € am Ende der Bestellgarantie. Der SWU liegen allerdings noch nicht alle zwingend notwendigen Gremienbeschlüsse vor, um sich in der Region betätigen zu können.

Auch nach meiner Ansicht könnte im neuen Bundes-GVFG eine Lösung für die Finanzierung liegen. Reaktivierungen können danach mit bis zu 90 % der Infrastrukturinvestitionen gefördert werden. Allerdings ist dazu der Wirtschaftlichkeitsnachweis nach einem Verfahren der Standardisierten Bewertung erforderlich. Der Anstoß zur Durchführung dieses Verfahrens muss aus der Region kommen, d.h. das EIU muss einen Gutachter beauftragen, diese Bewertung durchzuführen. Das Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr steht für die Begleitung mit Fachkenntnis gerne zur Verfügung. Auch können die Erfahrungen aus der derzeit in der Untersuchung befindlichen Romantischen Schiene (Strecke Dombühl – Wilburgstetten) herangezogen werden. Der Freistaat ist zudem bereit, eine komplette finanzielle Förderung der Untersuchung zur Standardisierten Bewertung zu übernehmen.

Vertreter der Region haben sich darüber hinaus nochmals an den Bundesverkehrsminister gewandt, um eine Förderung nach den GFVG-Möglichkeiten zu erreichen. Hierzu stehe ich im Dialog mit dem Bundestagsabgeordneten Hansjörg Durz.

Bitte gib diese E-Mail auch an die Mitunterzeichner Cemal Bozoglu und Stephanie Schuhknecht weiter. Danke für Eure Unterstützung und Euren Einsatz in dieser Angelegenheit.

Mit den besten Grüßen und Wünschen

Nina

Carolina Trautner, MdL
Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales
Stimmkreisbüro
Fuggerstraße 51
86830 Schwabmünchen
Tel. 08232-5030220
Fax 08232-5033466
carolina.trautner@csu-mdl.de